

Freiwillige Feuerwehr Steinbach (Taunus)

Der Stadtbrandinspektor

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Personalsituation
3. Ausbildung
4. Einsatzgeschehen
5. Brandschutzerziehung
6. Katastrophenschutz
7. Fahrzeuge
8. Ausrüstung
9. Gebäude
10. Projekte 2018
11. Ausblick 2019
12. Schlusswort

1. Einleitung

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Anwesende, ein arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr 2018 liegt hinter uns.

Der Jahresbericht des Stadtbrandinspektors informiert über den Stand der Einsatzabteilung der Feuerwehr Steinbach zum Jahresende 2018. Er beinhaltet die wesentlichen Eckpunkte Personal, Einsätze, Ausbildung, Fuhrpark, Gebäude und Aktivitäten. Er enthält auch einen Ausblick auf das Jahr 2019 und geht gemäß Satzung dem Bürgermeister bzw. dem 1. Stadtrat zur Vorlage im Magistrat zu.

2. Personalsituation

Am 21. April wurde Dominik Hagen auf dem Ehrenamtsabend der Feuerwehr Steinbach zum neuen Stadtjugendfeuerwehrwart ernannt. Der bisherige Stadtjugendfeuerwehrwart Baris Bayram hat zum gleichen Zeitpunkt das Amt des Stellvertreters übernommen.

Die Mannschaftsstärke belief sich zum 31.12.2018 auf 63 Einsatzkräfte. Zu Beginn des Jahres standen 62 Einsatzkräfte zur Verfügung. Trotz der Tatsache, dass es keine Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr gab konnte die Aktivenzahl erhöht werden. Die Veränderungen ergaben sich durch:

- 2 Austritte aufgrund von Kindererziehung und Wegzug aus Steinbach
- 0 Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr
- 2 Quereinsteiger
- 1 Doppelmitgliedschaft

Die Tageseinsatzstärke an Werktagen war in 2018 ausreichend, um den gesetzlichen Auftrag zur 10 Minuten Hilfsfrist zu erfüllen. Allerdings gab es auch Einsätze bei denen gerade die Mindeststärke erreicht wurde. In den Abend- und Nachtstunden ist die Einsatzbereitschaft sehr gut gegeben.

3. Ausbildung

Im Jahr 2018 wurden 24 theoretische und praktische Übungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen vorbereitet und jeweils freitags zum regulären Übungstermin durchgeführt. Darunter war auch eine Großübung in der Schulungsstätte der IG BAU mit Beteiligung der Feuerwehren Oberhöchstadt und Stierstadt, sowie dem DRK mit einer Fachgruppe zur Notfalldarstellung.

Der Aufwand dafür belief sich auf 1712h ohne die Vorbereitungszeit der Ausbilder.

Zusätzlich gab es mehrere Sonderausbildungen, um spezielle Themengebiete und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu üben.

Im Einzelnen gab es die im Folgenden aufgeführten zusätzlichen Ausbildungen.

Freiwillige Feuerwehr Steinbach (Taunus)

Überörtlich:

- Techn. Hilfeleistung Verkehrsunfall bei der Feuerwehr Weißkirchen (40h)
- Waldbrandübung bei der Feuerwehr Oberursel Mitte (12h)
- Brandbekämpfung Reiterhof bei der Feuerwehr Stierstadt (30h)
- Führungsseminar MANV50 – Massenansturm von Verletzten – im Landratsamt (80h)
- Unterweisung Wassertransportsystem – Neu Anspach (25h)

Am Standort:

- Seminar Presse und Soziale Medien durch externen Schulungsanbieter (75h)
- Ausbildung für Führungskräfte – Zusammenarbeit mit Rettungsdienst – MANV Konzept (40h)
- Ausbildung für Führungskräfte – Organisation größerer Einsatzstellen (30h)

- Intensivtraining Tür öffnen (25h)
- Intensivtraining Grundtätigkeiten (20h)
- Ausbildung für die Einsatzleitsoftware EDP4 (60h)
- Ausbildung mit dem Halligan Tool (50h)
- Unterweisung Mobela – Mobile Lautsprecherdurchsageeinheit (37h)

Das Seminar Presse- und Medienarbeit wurde aufgrund der neuen Datenschutzverordnung und zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Daran nahmen 17 Angehörige der Feuerwehr Steinbach teil; Führungskräfte und Mitglieder der verantwortlichen Gruppen für die sozialen Medien der Feuerwehr.

Für alle diese Übungen und Weiterbildungen wurden von den Aktiven 2.224 Stunden aufgewendet (Vorjahr 2.190 Std. inkl. einer 17Std. Übung).

Damit bewegen wir uns über dem bereits hohen Vorjahresniveau und das obwohl keine länger andauernde Übung, wie die 17h Übung in 2017, stattfand.

Die Ausbildung in 2018 war wesentlich vielschichtiger und breiter ausgelegt mit vielen Zusatzangeboten.

Ein weiterer wichtiger Bereich sind die Lehrgänge auf Kreis und Landesebene.

Insgesamt wurden 55 Lehrgänge und Seminare auf Kreis- und Landesebene besucht. Das sind 22 Lehrgänge mehr als im Vorjahr.

An der HLFS (Hessische Landesfeuerweherschule) in Kassel wurden 11 Lehrgänge und Seminare erfolgreich besucht. (28 Tage / 536h)

Auf Kreisebene waren es 44 Lehrgänge und Seminare (28 Tage / 798h).

Dafür wurden 1.246 Stunden aufgewendet (im Vorjahr 33/1.148)

Bei den 5 grundlegenden Lehrgängen ergibt sich folgender Ausbildungsstand:

Grundlehrgang	92 %	Atenschutzgeräteträger	84 %
Maschinenlehrgang	75 %	Truppführer	71 %
Funklehrgang	79 %		

Weitere Ausbildung in 2018:

- Jeder Atemschutzgeräteträger muss einmal im Jahr eine Belastungsübung durchführen. Diese werden 2 Mal im Jahr in der Atemschutzübungsanlage des Hochtaunuskreises in Usingen angeboten und von den Feuerwehrangehörigen besucht. Der Zeitaufwand dafür betrug 84 Stunden.

Der Gesamtaufwand in Stunden für alle vorstehend genannten Ausbildungen/Lehrgänge und Übungen beläuft sich -ohne die Ausbildung im Katastrophenschutz- auf insgesamt rund 3.554 Stunden.

Die Ausbildung nimmt einen großen Anteil ein und ist entscheidend, um im Einsatzfall optimale Hilfe leisten zu können. Ich möchte mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für den Aufwand bedanken, den sie auf sich nehmen, um den Steinbacher Bürgern jederzeit kompetent helfen zu können.

4. Einsatzgeschehen

In 2018 rückte die Steinbacher Feuerwehr zu insgesamt 126 Einsätzen aus, im Vergleich zum Vorjahr sind das 32 Einsätze mehr (2017: 94) erneut eine sehr deutliche Steigerung zum Vorjahr. Es ist in der Geschichte der Feuerwehr Steinbach die höchste Einsatzzahl, die in einem Jahr abgearbeitet werden musste.

Die Einsätze gliedern sich in folgende Einsatzarten:

- Brandeinsätze: 34 → Klein 22, Mittel 5, Groß 2, gelöschte Feuer 5
- Techn. Hilfeleistung : 51 → u.a. 12 Notfalltüröffnungen und 12 Unwettereinsätze
- Fehlalarme: 41 → techn. Fehlalarme, blinde Alarmer 3, gelöschte Feuer 5

Besondere Einsätze mit jeweils hohen Sachschäden waren ein Küchenbrand im 11.OG eines Hochhauses sowie ein Saunabrand in einem Einfamilienhaus. Weiterhin gab es überörtliche Alarmierungen nach Eschborn, wo unter anderem ein Weizenfeld abrannte, nach Oberhöchstadt, Königstein, Grävenwiesbach und Weißkriehen zu einem Dachstuhlbrand. In 2018 gab es auch mehrere PKW Brände, die teilweise durch vorsätzliche Brandstiftung verursacht wurden.

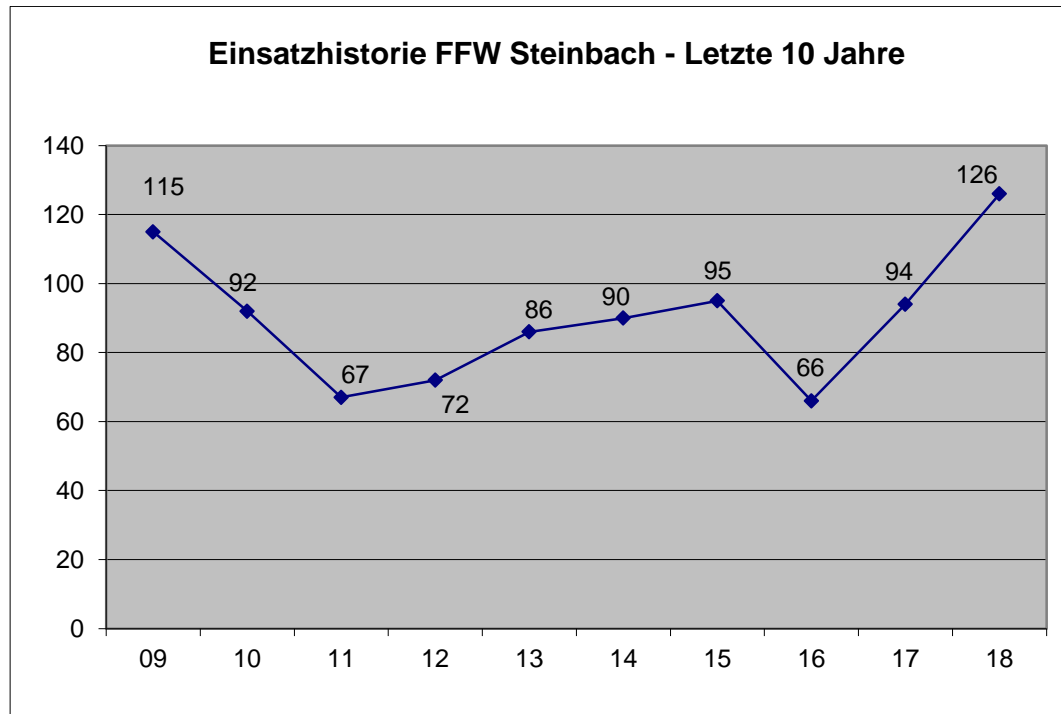
Ein großer Anteil der Einsätze geht auf ausgelöste Heimrauchmelder zurück. Es gab hierzu 20 Alarmierungen. Hinzu kommen noch 13 ausgelöste Brandmeldeanlagen.

An dieser Stelle auch der Hinweis auf die Internetpräsenz der Feuerwehr Steinbach, wo sie sich im Detail über die Einsätze informieren können: www.ffw-steinbach-ts.de

Der Zeitaufwand für die Einsätze (2214h) sowie die Einsatznachbearbeitung „Florix“ (63h) belief sich in 2018 auf rund 2.287 Stunden. Im Jahr 2017 waren es 1.789 Stunden. Das ist eine Steigerung von rund 500 Stunden.

Einsatzanzahl seit 2001:

Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Anzahl	43	73	65	53	57	67	83	81	115	92	67	72	86	90	95	66	94	126



5. Brandschutzerziehung

Wie im HBKG (Hessisches Gesetz für den Brandschutz die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz) vorgeschrieben kümmert sich die Feuerwehr Steinbach seit einigen Jahren auch um die Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen.

Im Jahr 2018 wurden 75 Kinder in den Kindergärten und rund 170 Kinder in der Grundschule und der Phormsschule unterrichtet. Umgesetzt wurde das wieder im bewährten 2 Stufenkonzept.

Die 1. Stufe ist die spielerische Unterweisung in den Vorschulklassen der Kindergärten mit Theorie & Praxis. Die 2. Stufe findet als Auffrischung der Theorie u.a. mit einfachen Versuchen zu „Brennen und Löschen“ in der Vorweihnachtszeit in der 2. Jahrgangsstufe der Grundschule statt.

Die Brandschutzerziehung wurde von den Kameraden Dominik Hagen, Thorsten Henrichs, Andreas Jell, Markus Port und Frank Schmidt durchgeführt. Sie haben dafür einen Aufwand von 55h erbracht.

6. Katastrophenschutz

Im Rahmen des Katastrophenschutzkonzeptes des Landes Hessen unterhält auch die Feuerwehr Steinbach einen Katastrophenschutzzug der aus dem Mannschaftstransportwagen MTW und den Löschgruppenfahrzeugen LF 10 und LF20 besteht.

In 2018 wurden diverse Gerätschaften durch das Land Hessen und den Hochtaunuskreis angeschafft und bei der Feuerwehr Steinbach stationiert. Im Einzelnen waren das eine Mobela – mobile Lautsprecherdurchsageeinheit zur Installation auf dem MTW -, ein mobiles Trinkwasserversorgungssystem und ein Waldbrandbekämpfungsset. Dieses Equipment benötigt Lagerplatz und jeweils Einweisungen und Einsatzunterlagen, sowie regelmäßige, zum Teil aufwendige Wartung, die ebenfalls durch die jeweilige Standortfeuerwehr organisiert werden muss.

Die erforderliche Ausbildung für die Gerätschaft wurde bereits weiter oben mit insgesamt 62h aufgeführt.

Um den Einsatz von Mobelas im Steinbacher Stadtgebiet für andere Feuerwehren zu ermöglichen hat ein Team von 3 Kameraden einen Beschallungsatlas für Steinbach erstellt. Der Aufwand hierfür betrug 144h.

Weitere Ausbildungen waren die Kartenkunde und eine CSA Gewöhnungsübung. Für beides wurden 66 Stunden aufgewendet.

Es wurden weiterhin 2 Einsätze unterhalb der Katastrophenschwelle durchgeführt. Das waren Einsätze zur Information der Bevölkerung mit der neuen mobilen Lautsprechereinheit im Rahmen des Trinkwassernotstandes im Sommer 2018.

Damit ergab sich ein Gesamtaufwand im Rahmen des Katastrophenschutzes von 289 Stunden.

Der Leiter des Katastrophenschutzzuges „Steinbach“ ist Michael Döge, als sein Stellvertreter agiert Markus Port.

7. Fahrzeuge

Bei den Fahrzeugen der Feuerwehr Steinbach gab es keine Veränderungen. Der Fahrzeugbestand ist technisch auf einem angemessenen Stand. Die laut Bebauung und Bedarfsanalyse notwendige Drehleiter wurde weiterhin durch die Feuerwehr Stierstadt gestellt.

Der aktuelle Fahrzeugbestand ist wie folgt:

Fahrzeug	Zulassung	Alter	Fahrzeug	Zulassung	Alter
ELW	2017	1	LF 20	2011	7
MTF	2016	2	GW-L	2009	9
HTLF 16	2002	16	KLKW	2013	5
LF 10	2014	4			

8. Ausrüstung

Bei der Ausrüstung der Feuerwehr konnten mit Mitteln aus dem städtischen Haushalt alle notwendigen Anschaffungen getätigt werden, um das Niveau vom Jahresbeginn zu halten. Die grundsätzliche Einsatzbereitschaft in Bezug auf Dienst- und Schutzkleidung, allgemeine Ausrüstungsgegenstände, Atemschutz, Rettungsgeräte und Kommunikationsmittel ist gegeben.

Den größten Investitionsbedarf gab es im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

Nach einer intensiven Testphase und der Freigabe der Mittel in der 2. Hälfte des Jahres, wurden die fehlenden 55 Digitalfunkmeldeempfänger beschafft. Die Feuerwehr Steinbach verfügt damit aktuell über 70 dieser Empfänger. Notwendig wurde diese Anschaffung im Rahmen der Umstellung des gesamten Funkverkehrs von analoger auf digitale Technik.

Weiterhin wurden 6 weitere digitale Handfunkgeräte für die Fahrzeuge und 2 feste digitale Funkgeräte für die Feuerwehreinsatzzentrale beschafft.

Mit der Anschaffung der 6 Handfunkgeräte konnte zum Ende des Jahres 2018 der Einsatzstellenfunk ebenfalls von analog auf digital umgestellt werden.

Die beiden Festfunkgeräte ermöglichen eine Auswertung der Fahrzeugstatus und der Rückmeldung der Einsatzkräfte im Fall von Alarmierungen.

Für eine Darstellung dieser Meldungen in beiden Hallen der Feuerwehr wurde entsprechende Soft- und Hardware angeschafft.

Die neue Software unterstützt ebenfalls die Einsatzdokumentation und kann gleichzeitig in der Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) und im Einsatzleitwagen (ELW1) genutzt werden.

Die entsprechende IT Ausstattung wurde im Gerätehaus inkl. unterbrechungsfreier Stromversorgung eingebaut.

Es wurde auch eine Alarmierungsapplikation angeschafft, die zusätzlich zu den digitalen Meldern eine Alarmierung der Einsatzkräfte sicherstellt und auch den Status von Mannschaft und Fahrzeugen darstellt.

Die Softwareauswahl, Beschaffung und Implementierung wurde durch Kameraden der Einsatzabteilung maßgeblich mit vielen Stunden Arbeit unterstützt und umgesetzt.

Der Zeitaufwand für die Prüfung, Wartung, Unterhaltung und Pflege von Ausrüstung, Fahrzeugen und Gebäuden ist immens.

Hier werden unzählige Stunden von den Atemschutzgerätewarten, Funk- und IT- Verantwortlichen, den Gerätewarten und Kleiderwarten geleistet. Unterstützt auch von vielen anderen Mitgliedern der Einsatzabteilung z.B. bei der Fahrzeugreinigung oder bei den vielfachen Gerätediensten. Vieles wurde durch eigene Kräfte geleistet und trägt zur Entlastung des städtischen Haushaltes bei.

9. Gebäude

Der Zustand der genutzten Gebäude der Feuerwehr Steinbach entspricht nicht den Anforderungen an ein Feuerwehrgerätehaus. Das wurde im Mai 2018 von der Medical Airport Services im Auftrag des RP durch die durchgeführte Revision bestätigt.

Ein Zitat aus dem Bericht: „Das Feuerwehrhaus entspricht hinsichtlich der Stellplätze nicht den Anforderungen nach DIN 14092. In der Fahrzeughalle werden die vorgeschriebenen Verkehrswege (mindestens 0,5 m um die Fahrzeuge) nicht eingehalten.“

Das durch den Landkreis angeschaffte Equipment musste in der Fahrzeughalle 2, Tor 5 untergebracht werden, was dazu geführt hat, dass ein weiteres Fahrzeug außerhalb der Hallen im Carport untergestellt werden muss. Der Revisionsbericht sagt dazu bereits vorher: „Es ist festzustellen, dass ein Fahrzeug ständig im Freien steht. Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, wird empfohlen, dass das Fahrzeug in einer geeigneten Halle untergestellt wird.“ Jetzt stehen bereits 2 Fahrzeuge im Freien.

Die Anschaffungen des Kreises von Ausrüstungsgegenständen für den Katastrophenfall haben, wie bereits im letzten Jahr prognostiziert, den Platznotstand verschärft.

Die Machbarkeitsstudie für Rathaus und Feuerwehrgerätehaus wurde 2018 von der Stadtverwaltung auf den Weg gebracht und läuft zurzeit noch. Mit Ergebnissen ist in Kürze zu rechnen.

Es ist weiterhin mit erhöhten Instandhaltungskosten für das Gerätehaus und die außen abgestellten Fahrzeuge zu rechnen.

Eine Verbesserung der Gebäudesituation ist dringend geboten, um die Sicherheit und Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu gewährleisten.

10. Projekte 2018

Im Jahr 2018 wurden durch die Mitglieder der Einsatzabteilung diverse Projekte erfolgreich umgesetzt. Einige davon möchte ich hier nennen.

Zukunftsworkshop F4 – Fit of future fire

Im März 2018 veranstaltete die Feuerwehr Steinbach einen internen Workshop, um die Anregungen, Ideen, Wünsche und Meinungen aus der Mannschaft in die Zukunftsplanung aufnehmen zu können. Der Fokus lag hierbei auf den jungen, unter 25 jährigen Mitgliedern der Einsatzabteilung. In dem 5 stündigen Workshop wurden umfangreiche Ergebnisse erarbeitet. Vieles davon wurde bereits in der Praxis umgesetzt oder ist Grundlage für weitere Planungen.

Der Einsatzplan der Feuerwehr für einen langandauernden Stromausfall wurde abgeschlossen und der Stadtverwaltung vorgestellt und übergeben. Die Stadtverwaltung ist nun im Rahmen des Gesamtkonzeptes der Stadt Steinbach in der Verantwortung die Anforderungen umzusetzen.

Einsatzsoftware EDP4 Einführung

Wie oben bereits erwähnt wurden sowohl eine Einsatzdokumentations- als auch eine Alarmerungs- und Statussoftware eingeführt. Für die reibungslose Einführung wurden viele Besprechungen, Arbeitseinsätze und Schulungen durchgeführt. Der erste Live Einsatz erfolgte am 30.9.18 im Rahmen des Testbetriebes. Dieser konnte zum Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen werden und seitdem befindet sich die Lösung im Regelbetrieb.

Überarbeitung der AAO

Die Alarm- und Ausrückeordnung für die Fahrzeuge wurde im Zuge der Digitalfunkeinführung überarbeitet und mit der Leitstelle abgestimmt.

Übungskeller Renovierung

Der Übungskeller im Rathaus, der auch als Pausenraum für das Rathaus genutzt wird, wurde unter Mitarbeit der Einsatzabteilung renoviert. Die Feuerwehr hat dabei Schränke, Tische, Stühle, Decken und Wände entfernt, um die Renovierung zu ermöglichen. Es wurden durch die Stadtverwaltung neue Möbel beschafft, die Decke neu eingebaut und Wände neu angelegt.

DSGVO Einführung

Auch die aktive Feuerwehr musste sich mit der Einführung der DSGVO beschäftigen. Hier waren umfangreiche Analysen notwendig und Maßnahmen erforderlich, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Ausrichtung der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes im Bürgerhaus
Diese wurde mit großem Erfolg und vielen Einsatzstunden am 19.10.18 durchgeführt.

Infrastruktur Projekte - Folgende Projekte wurden im Jahresbericht 2017 für das Jahr 2018 angekündigt:

1. Teilweise Erneuerung des Übungsraumes der Feuerwehr im Rathauskeller.
2. Temporäre Schaffung von Lagermöglichkeiten
3. Schaffung eines Aufenthaltsraumes im Gerätehaus für Übungsvorbereitung, Einsatznachbereitung, Mannschaftsbesprechungen

Projekt 1 konnte umgesetzt werden. 2 und 3 sind für das Jahr 2019 terminiert und auch entsprechende Gelder bereitgestellt.

In diese Projekte sind weitere unzählige Stunden eingeflossen und ich möchte mich bei den Teilnehmern und Umsetzern der Projekte sehr herzlich dafür bedanken.

11. Ausblick 2019

In 2019 stehen neben den Themen Aus- und Fortbildung folgende wesentliche Themen an:

- Temporäre Schaffung von Lagermöglichkeiten
- Schaffung eines Aufenthaltsraumes im Gerätehaus für Übungsvorbereitung, Einsatznachbereitung, Mannschaftsbesprechungen
- Zukunftsworkshop F4 - Teil 2
- Neubau Feuerwehrgerätehaus – Machbarkeit, Analyse der Möglichkeiten
- Erneuerung der Ausgehuniformen – Erhöhter Reparaturbedarf der alten Uniformen, bessere Beschaffungsmöglichkeiten, günstigerer Preis

12. Schlusswort

Für das im abgelaufenen Kalenderjahr durch die Angehörigen der Einsatzabteilung erbrachte sehr große Engagement im Einsatz, in der Ausbildung, bei der Umsetzung der Projekte und bei den vielen außerordentlichen Diensten sage ich allen Kameradinnen und Kameraden ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön. Es ist toll zu sehen mit welchem Enthusiasmus ihr dabei seid.

Ein besonderer Dank geht an die Ausbilder der Jugendfeuerwehr, die Zug- und Gruppenführer, alle Warte, den IT-Beauftragten, unsere Webmaster und das Facebook-Team, an den Florix-Beauftragten, den Leiter des Katastrophenschutzszuges und das Brandschutzerziehungsteam.

Einen weiteren großen Dank möchte ich an den Feuerwehrausschuss richten, der in vielen Sitzungen die Geschicke der Feuerwehr voran gebracht hat. Michael Keil, Andreas Nöll, Baris Bayram, Dominik Hagen und Markus Port – vielen Dank an Euch.

Ein Dankeschön geht auch an den Förderverein, der uns im vergangenen Jahr wieder sehr gut unterstützt hat.

Dem Magistrat der Stadt Steinbach, der Stadtverwaltung und unserem Dienstherrn Herrn Bürgermeister Dr. Stefan Naas, sowie dem 1. Stadtrat Lars Knobloch danke ich für die vertrauensvolle, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Steinbach (Taunus), den 06.03.2019

Mathias Bergmann
(Stadtbrandinspektor)

Markus Port
(stv. Stadtbrandinspektor)